

## M1 – Welkuurm an Stynhuur Myr – düt is de Dörppad up Plat!

Mardrup byd jük mit'n dörppad de schans in ungefeer twee stün bekweem et gansse dörp te erkun. Oole hüüser, interessante döönikens, historie un schönheiden fan'r natuur luurd up jük.

**tour lengte:** 6 km / **wannertied:** 2 stün / **gratis parkbegiermheiden:** „Lütje Brink“ **Kleiner Brink** **P** geegenaaver fan **Aloys Bunge Platz**. Mit meer lüüm niermt je bäter dän parkplats **P** **Pferdeweg** (ca. 500 m).



**Gastronomie** un loorns freit sik, wen je förbiekiekt. **Frytied** kan menigfaltig ferbrogt weern.



meent lütje gröene standortschiller un **Pferdeweg** straatennaamsschiller



(1) „Aloys-Bunge-Platz“ **G** In ooln schoelgoorn rund üm'e schoele fan 1842 is naa 1980 yn nyt centrum bie ruutkuurm. Dat 2003 restaurierte denkmaal (huusnr.8) „**Oole Schoele**“ was nig bloos schoele, sönnern ook lütje buury fan schoelmester. Mardrup haa al 1667 `n ygen leerer. Et was'n buursoon, dy bietoe ünnerigt gaf. Ook dy kapelln was hen un twee schoele. De nye centraale plats bekam 1993 mit dän privaaten fagwerkhuus (huusnr.10a – **Engel's Dor**) nog `ne besönnereheid, den dat oole akkerbörgerhuus fan 1804 stund förher in Geerden min inner stad. Dat „**Huus för'n Gast**“ (huusnr.8b) mit **Tuurst- un Natuurpark-Info** fan 1996 was al för 1850 in Hanoever-Stöcken boed.

Up'n plats sind aavert joor **kunsthawerker- un buurmerkte**, de meifier mit'n **meiboom** (**kiek up'e infoschiller in dän uuthangkastens**) un de **wienagtsmarkt**. In't **dörpmuseum** „Josef Boslar“ (huusnr.8a – **infotaafel „Ortsmitte“**) mot'n rinkieken. Et oole **fiskerscheep** (uursprüngl.) uut Stynhuur. Düt huus is al 1750 in Wingsloor boed, 1860 in Sneern wier upboed un kam 1991 lestendig naa Mardrup. Et „**Brennewien**“ huus (huusnr.6b) was fröer gaststuum up'n „Buurhof Kröeger“. Regts dat „nye“ **bakhuus** mit ooln aam. De oole „**Meyer-Stal**“ (huusnr.6) uut'n 18.jhd. mit **grilplats** küntt je ook mieten. De oole „**Brase-Stal**“ (huusnr.6a) was naa 1660 as swienstal bruukt un is fandaage et ölste huus in Mardrup. **Kiek ook up dat infoschild** för „**Aloys Bunge**“.

De Mardröpske **kiepenfroe** mit dän „**Hohokerl**“ is'ne gans oole legenne (**les dat schild toen ferkloorn**). De buurfroe dregt in'r kiepen wat de landwirtschaft soe hergift aaver't muur, wuur sy den fan'n spöek plaagt was.

De „**Nye Oole Schoele**“ fan 1907 (huusnr.4) het soe wägen'r „Oolen Schoele“ un'r „Nyn Schoele“ fan 1959. Et **Dörpgegymnasium** „**Landrat-Friedrich-Meyer**“ is'n boe fan bekanten boemester Ernst **Meßwarp** (up'r radtuur A kün jie nog meer fan öön in Reeborg syn). Allerlei interessant cierwark rund üm't huus is't synt wert.

De **parkplats** „Lütje Brink“ **F** was fröer'n grooten fryn plats (**kiek up'e infotaafel**) mit noodiek, dy sik ook goed as schoelhof un sportplats maakte. Fandaage is dat oole küülhuus för'e **juugend** dor. Geegenan is de restaurierte **fagwerkschüün** mit grooten doorn (**kiek up'e infotaafel för'n „lesten scheeper“**).

An'r telefooncenn förbie geit et aaver'n „Pastor-Lunde-Pad“ (**kiek up't infoschild**) naan nyn **kerkhof** **(2)** fan 1840. Hier föer bet 1960 de liekenwaagen nog mit twy peern fan'r kerken bet naa'r lütjen liekenhaln, dy mit'n nyboe fan'r **kerkhofskapelln** 1983 uutynt haa. Up'n kerkhaave sind bloos nog weinig oole grafstye. De glokkenturm fan 1990 lüürt bloos bie begrefnissen.

Naa'n sluuten fan'r poorten geit et aaver de „Jägerstraat“ dūr'n smallen pad naa'n **kinnerspielplats** mit **rastmöögligheid**. Up'n feldweg naa regts wier trüg naa'r „Jägerstraat“. Naa links füder an **Fensterland** (dat land wat'n uut'n fenster syn kön) förbie. Nog doragter is den dy **oosterfüürplats** un yne **biogas-anlaag** (rigtung Feernheide). Füder in noorden an'r „Jägerstraat“ is'n **erdgasförderpumpen**, den Mardrup ligt up'n grooten gas-, erdööl- un kaalisöltförkuurm. De weg geit bet an westligen dyl fan golfplats. Wie böögt aaver regts af „Naan Hävern“ un wier naa links „Up'n Boekbarg“.

Naa 100 m regts af in' „Mergelgrund“ (toon- un kalksedimente in akkerbon). Dän lütjen fuurn hentoe süüt'n „**Lok 1**“ fan Mardröpsken „**Golfpark Stynhuur Myr**“. De ca. 110 ha groote anlaag fan 1997 het 18- un 9-lok-pletse. Regts in' smallen „Schütsenweg“ (fröer was hier antreern un' oolen schytstand för't schiemschyten). Links kumt' nyboegebiet „För'r Müürln“ (de oole weg naa'r **müürln** hoog, fandaage is dor et golfcentrum).

Aaver'n grooten **parkplats** „Plats ünnern Yken“ wo jeed joor et traditionelle **Schiemschyten** un **Armbyr** statfind. Bargaf in'e oole „**Leemkuuln**“. Hier het'se fröer'n leem för'e fagwerkhüüser weghaalt. Sied 1994 dynt et as **schytsportanlaag** mit **schütsenhuus** an „Walter-Langhorst-Plats“ (**kiek up't infoschild**). De **dörpdiek** was fröer noodiek (in brandfal haaln'se hier dat waater weg) un is fandaage dyl fan lütjen park mit holtbrügge. Et **eeremaal** regts schal an krieg un gewalt erinnern un is mit meern **infotaafeln** in' park integriert. Maak'e poorten un et geit „Agtern Dörp“ in histoorsker ümgeevung naa links.

Förbie an ooln **sprütsenhuus**


**(3)** (füürweerschuppen fan 1857 un ook gefengnis / **kiek up'e infotaafel**) un an gröen turm (oole stroom-**transformator** fan 1913). Up'r annern straatensiete dy leste oole hofstye (fröer nr.21) fan ooln dörp – et is nog bewoont. Hier wurd af 1629 in **30-jöörigen krieg** et nye Mardrup begründ. Dat oole dörp „Lütjen Mardrup“ lag doe nog direkt an öever fan Stynhuur Myr. Sy woln dormy dän krieg bäter uut'n wäge gaan un hier gaf et leem toen boen. Förbie „Anner Leemkuuln“ is in'r ooln schüüne de „Uutstelling oole buur- un landmaschien – **demper, dösker un meer**“ (**kan'n ook ys rinkieken**). Füder liekuut aaver'e „Myrstraat“ **X**. Nördlig bien'n **grootparkplats** „Peerweg“ **J** is alle 2 weeken **tröödelmark!** De mobielfunkmast is 50 m hoog. Regts af in'e „Dryekstraat“ **Jb**. Ünner yn'r megtigen kestanjen för 'ner ooln hofstye geit et füder bet naan „Koorbuskweg“ **J**. Hier was 1926 de ierste **bekery** mit kafee in Mardrup.

**(4)** De „**Oole Smye**“ is 1867 fan grofsmed Meyer boed, nog bet 1960 bedrierm un 1986 wier herrigt wurm. regts süüt'n nuu dän nyn **Minigolf- un Bulplats**. De aapen wisklandschap is uut'n ooln neermuur (swarttörfstyg bet 1900) ontstaan. De regte graam is dyl fan „Mardröpsken Dörpgraam-Süsteem“. Naa links geit et ümme'n nye „rägentrüghoodiek mit kleeerfunktioon“ in'ne „Koolhäöve“ (oold goornland för koolanboe). Bienoor in jeede wisk süüt'n peer aller oort. Fandaage werd 'se bloos nog inner frytied bruukt, toen rie'n un kutskwaagenföern. Menigwägens süüt'n ook uutoortsk rinner or schaape. Regts afböögen inne „Roor-Krüüts-Straat“. Liekuut kikt'n uppe „Wiskekempe“ mit **reessebenken, boltsplats, tennis-klub, waldsyklattergoorn, juugendharbarge**. Doragter ligt dy **feeranlegger**. An schotterpad regts afböögen „För'n Fuurenkamp“.



**(5)** Et **Terapiecentrum** is 1960 as'n swesternschoele boed un is fandaage ferhaalhuus för swoorstbehinnerte kinner mit famielje. Agtern pkw-stelplats naa links dy „**2.Fuurenkamp**“ (dyl fan yn grooten fuurenboomgebied) mit dän siet 2007 bestaanden **reise- un woonmobielstelplats** för bet toe 60 cemper. Up'r legtung is'n lütjen **resseplats**, dor förbie regts düür'n fuurnkamp geit'n smaln pad bet naar näst straate „Poggenekke“, woo wie den regts afböögt (**kiek up'e infotaafel**). Anner noordkante fan geegenaaoverliggenden lütjen barg („**Poggendieksbarg**“, ook'n goen slynbarg) süüt'n nog dy risk affaalnde düünkante as'n dyl fan yner ooln wannerdüünkeern för'er Mardröpsken ggestkante. Düsse fröer fierl grötere sanddün ümmefaaf halfmaanförmig dän anmuurigen kolk „**Poggendiek**“. Liekuut förbie an markanten ykbööm un' „Hyrhof“ **la**. Regts de **dörpgraam** mit **reessebank**. Füder bet naar „Mardröpsken Straat / Poggenekke“ **I**.

Links ünner linbööme yne blauwe **reessebank**. De inkköpsmarkt mit **postagentuur** (däglich aapen) het sein ursprung in lütjen koopmansloorn fan 1920 un fan'r 1928 boeden 1.tanksty „Standard“. Füder geit' links an'r Landesstraate lang.

Dy oole dörpstraat un fandaage L 360 „Mardröpske Straat“ het üür generelt uutsyn erhooln mit dän trüggeliggenden ooln buurhävöven un dän grooten ykbööm dorför. De ooln fakwarkhüuser sind intwischen massieven klinkerstynhüusern wierken.


An „Oolhaagen Stynweg“  förbie (1.stynplaastraaete in Mardrup, för 1669 in mynewarken mit lütjen findling anlegt). Links de centraale Mardröpske fakwark-**bushoolesty** fan 1982 (lienjen 830. 831-R83, 835). In' doragterliggenden ledigstaanden huus was fröer de „Postbus-Garaaje“ mit woohnung för't personaal doraaver. Regts dorfan in egtergrund et evangeelsk-luteerske **gemynehuus** fan 1994.



(6) Geegenan de **kapelln** fan 1722 (**rinkieken mööglich / kiek up'e infotaafel**), dy fan buuten unferennert erhooln blierm is. Te bemerken is'e ingang. De höögte fan'r düür was doe soe bemäten, dat yn jeeden upregt ningaan kön. Upfellig an agtekkigen fakwarkhuus (dat'n bitjen schyf steit) is dy höltene dakrier mit'r klokken fan 1721. Ü. a. lüürt se jeeden sönaamd ümme klokke 6 toen weekenenne.

Förbie an'r automaatenfiljaale fan'r spoorkasse kuurmt wie wier in't dörpcentrum. Aaver'n „Aloys-Bunge-Plats“  naa süüden in' „Carl-Mardorf-Weg“  (**kiek up'e ooln grafstynē** an museum un et **ferkloornschild** an süüdl. enne fan wäge). Wilhelm Carl was fan 1921 schoelmester in'r folksschoele digtebie un as et doe was ook köster fan'r kapellngemeine. Es föel sik as sien fründ Hermann Löns dy hymnsken landschap as sriiftsteller un fotograaf ferbun un soe gaf hy sik dän naam „Carl Mardorf“.

Liekuut kikst du up de „**Nyapostoolsken Kerken**“ fan 1964. Naa regts in' „Hyrhof“, wuur fröer wisk- und perkland för dy doemaals nog fierln schaapherden was. Dy leste **wannerscheeper** (**kiek up'e infotaafel** an „Lütjen Brink“) in Mardrup was 1989 nog mit 84 joorn ünnerwäns. Fandaage gift wier schaape, aaver bloos in intüünten wischen.

(8) Inne 2.straaete links „Up'n Mummerjaan“. Naa 1848 entstund hier dy ierste dörpuutdeenung naa plaan. De „nighofarven“ uut'n „dörpe“ kön sik hier in mynewarken üörn ygenenhof boen. De ölleren hüuser het jümer nog et glieke uutsynt mit'n geevel naar straaete. An'r gaavelung 2 kestanjen un geenaaveer ün'r grooten **roodböeke** 2 blae **reessebenke** (**kiek up'e infotaafel**). Föder up'n Mummerjaan bet an'e smalle straaete „Up'n Linbarg“. Dy landschap hyt fröer ook „**Fillerbarg**“. An sandhang was dy plats fan hiesigen afdecker un aaveral dype düüstere ykenfuurn (uut dän holt sind ook de iersten hüuser maakt).

(7) Et geit naa regts bet naar „Ooln Linstraat“ mit lütjen **parkplats**  an „Tante-Ida-Plats“ (**kiek up't infoschild**) mit schutshüusjen an'r **bushoolesty**, **reesseplats** (**kiek up'e infotaafel** för'n **nagtwegter**) und dän doragter fersteckt liggenden **kinnerspielplats**. Föder geit et liekuut in yn lütjen padweg „Bie'n Langen Barken“. Regts de „**Kinnergoorn Gnoombörg**“ fan 1994. `n bitjen trüggeuut links för'n lütjen fuurn is de schoelhof mit **spielplats**, **skyteranlaage** soeas de **sportplats**. An'r „Ykendörpstraat“ (Joseph von Eichendorff, Dt. digter) links de (nye) folksschoele fan 1959 (fandaage „**Grundschoele Madrup an Stynhuur Myr**“). 50 m naa regts siet 1972 de centraale fan'r **Frywilligen Füürweer Mardrup**.

Föder „Bie'n Langen Barken“ regts af inne straaete „Förrer höö“ un regts dör'n „Braasepad“ bet naan wennehaamer un' lütjen padweg naar „Reebörger Straat“. Wen naa links kikst, süüst dat denkmaalbehöede huus **Reebörger Straat 8** fan 1908. Tüüpske boestierl (geevel, fenstersimse) uut'r tied naa'r wen toen 20.joorhunderd. Regts föder up'n foetweg, förbie an schild för de Düütsk-Francööske Stedepartnerschap mit „**La Ferte-Mace**“ un an'r „Jägerstraat“  (= anbinnung in't nöördlige jagdland). Aaver dy affoort „Up'n Mummerjaan“  bet an't nye „begröetungs-**seegel**“ aaver'n bloemrondeel. De „Nye Oole Schoele“ un wie kuurmt wier up'n „Aloys-Bunge-Plats“. Nuu is nig meer wiet bet an endpunt fan uusen lütjen rundgang un **dörppad – M1**. *(Friedrich Dankenbring - 2013)*